

Und wenn ich sie denn fassen darf
 Im lust'gen deutschen Tanz,
 Das geht herum, das geht so scharf,
 Da fühl' ich mich so ganz!
 Und wenn's ihr taumlig wird und warm,
 Da wieg' ich sie sogleich
 An meiner Brust, in meinem Arm;
 's ist mir ein Königreich!

Und wenn sie liebend nach mir blickt
 Und alles rund vergißt,
 Und dann an meine Brust gedrückt
 Und weidlich eins geküßt,
 Das läuft mir durch das Rückenmark
 Bis in die große Zeh!
 Ich bin so schwach, ich bin so stark,
 Mir ist so wohl, so weh!

Da möcht' ich mehr und immer mehr,
 Der Tag wird mir nicht lang;
 Wenn ich die Nacht auch bei ihr wär',
 Davor wär' mir nicht bang.
 Ich denk', ich halte sie einmal
 Und küße meine Lust;
 Und endigt sich nicht meine Qual,
 Sterb' ich an ihrer Brust!

Die Spröde.

An dem reinsten Frühlingsmorgen
 Ging die Schäferin und sang,
 Jung und schön und ohne Sorgen,
 Daß es durch die Felder klang,
 So la la! le ralla!

Thyrsis bot ihr für ein Mäulchen
 Zwei, drei Schäfchen gleich am Ort.
 Schalkhaft blickte sie ein Weilchen;
 Doch sie sang und lachte fort,
 So la la! le ralla!

Und ein anderer bot ihr Bänder,
 Und der dritte bot sein Herz;
 Doch sie trieb mit Herz und Bändern
 So wie mit den Lämmern Scherz,
 Nur la la! le ralla!